

**Zeitschrift:** Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO  
**Herausgeber:** Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS  
**Band:** 102 (2005)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Service

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## LESEN

### Management Sozialer Organisationen

Das Management Sozialer Organisationen steht im Spannungsfeld von Persönlichkeitsentwicklung, Praxis und Wissenschaft – den drei wesentlichen Komponenten des Darmstädter Management-Modells. Das Buch beleuchtet das breite Spektrum der aktuellen Debatten

um das Management im boomenden Dritten Sektor. Zum Beispiel: «Inwieweit führen übertriebene Qualitätssicherungsprogramme zu Mittelmässigkeit und zu einer Überbürokratisierung?» Fachleute aus Wissenschaft und Praxis liefern Beiträge zur Führung sozialer Organisationen.

Marlies Fröse (Hrsg.) Management Sozialer Organisationen. Beiträge aus Theorie, Forschung und Praxis – Das Darmstädter Management-Modell. Haupt Verlag 2005, 404 S., Fr. 62.–.

### Jetzt reicht es – Leben mit Zusatzleistungen

Die Formel «alt gleich arm» gilt heute glücklicherweise nur noch in Ausnahmefällen. Das Ende der Altersarmut ist aber nicht vom Himmel gefallen, sondern stellt das Ergebnis eines lang andauernden Kampfes dar. Eine Pionierrolle kommt dabei der Stadt Zürich zu. Diese hat bereits 1930 kommunale Altersbeihilfen geschaffen – lange vor Einführung der AHV, die erstmals 1948 äusserst bescheidene Renten aus-

zahlte. Schon damals war klar, dass diese Altersrenten nicht ausreichen würden, um damit leben zu können. Auch heute noch sind die kommunalen, kantonalen sowie nationalen Zusatzleistungen für Menschen, die neben den AHV-Renten keine weiteren Einkünfte haben, unverzichtbar.

Die Historikerin Frauke Sassnick Spohn ist der Geschichte der Zürcher Gemeindegzuschüsse nachgegangen und entwickelt in der vorliegenden Jubiläumsschrift ein spannendes Tableau der Auseinandersetzungen um die Altersarmut in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zudem setzen sich weitere Autorinnen und Autoren aus Politik, Wissenschaft und Praxis vielfältig mit dem Thema auseinander. Das Buch hat durch ausführliche Darlegungen zu den unterschiedlichen Formen der Zusatzleistungen zu AHV und IV einen hohen Gebrauchswert für Fachleute der Sozialarbeit. Es wird durch Porträts von Bezügerinnen und Bezüger solcher Zusatzleistungen ergänzt. (kas)

Sozialdepartement der Stadt Zürich (Hrsg.): jetzt reicht es – Leben mit Zusatzleistungen zur AHV/IV in der Stadt Zürich. Seit 1930. Edition Sozialpolitik 2005, 244 Seiten, Fr. 25.–.

Die Ausstellung «jetzt reicht es – Leben mit Zusatzleistungen zur AHV/IV in der Stadt Zürich. Seit 1930» im Stadthaus Zürich dauert noch bis am 23. Dezember 2005. (Infos: info@azl.stzh.ch)

### Kennen Sie den Sozial-Tipp?

Einmal monatlich informiert der Sternschnuppen-Verlag Seon auf elektronischem Weg über Aktuelles im Sozialbereich. Der Sozial-Tipp beinhaltet Infos rund um das Thema Sozialarbeit in der Schweiz, er liefert Themenschwerpunkte und Tipps sowie Veranstaltungshinweise und Infos zu Drogen. Auch Stellenangebote und -gesuche, Inserate und Links zum Thema liefert der Sozial-Tipp. Die Dienstleistung ist kostenlos.

Infos und Abo: sozialberatung@leseratten.ch

### Neues zur IIZ

Zwei neue Publikationen zum Thema IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit) informieren über den aktuellen Stand, liefern Hintergründe zu den Formen der Zusammenarbeit und zur Perspektive der IIZ. Im Rahmen einer Diplomarbeit befassten sich die Autorinnen und Autoren mit der «managementorientierten Umsetzung» der IIZ.

Die Publikationen sind unter [www.iiz.ch](http://www.iiz.ch) und [www.ivsk.ch](http://www.ivsk.ch) abrufbar.

### Gewaltprävention

Die Zentralstelle für Familienfragen veröffentlicht eine Studie mit einem neuen Konzept für eine umfassende Prävention von Kindesmisshandlung. Für die verschiedenen Partner im öffentlichen und privaten Bereich stellt der Expertenbericht auch eine Diskussionsgrundlage dar. Ziel ist es, die öffentliche Debatte anzuregen und koordinierte Präventionsmassnahmen zu fördern, um bestehende Lücken zu schliessen.

Die Studie «Gewalt gegen Kinder: Konzept für eine umfassende Prävention» kann unter [www.bsv.admin.ch](http://www.bsv.admin.ch) heruntergeladen werden.



## Soziale Gerechtigkeit

Hartz IV, Gesundheitspolitik, Generationenvertrag – die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit hat Hochkonjunktur in der politischen Diskussion. Nicht zuletzt das Ergebnis der deutschen Bundestagswahl hat gezeigt, dass diese Thematik derzeit stark polarisiert. Der VS Verlag für Sozialwissenschaften legt zwei Neuerscheinungen vor, welche die Gerechtigkeitsfrage aufgreifen und historisch erörtern.

- Corsten, M./Rosa, H./Schrader, R.: Die Gerechtigkeit der Gesellschaft. VS Verlag für Sozialwissenschaften 2005, 348 S., EUR 32.90.
- Grebing, Helga (Hrsg.): Geschichte der sozialen Ideen in Deutschland. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2. Aufl. 2005, 1160 S., EUR 69.90.

## Der Start ist entscheidend

Als letztes Netz der sozialen Sicherheit ist die Sozialhilfe im vergangenen Jahrzehnt immer wichtiger geworden. Die Sozialdienste reagieren auf die steigende Arbeitslast unter anderem damit, dass sie das Aufnahmeverfahren neu konzipieren – mit dem Ziel, es effizienter zu gestalten. Der Fachbereich Soziale Arbeit der Berner Fachhochschule hat die institutionellen Voraussetzungen und Problemstellungen im Bereich der Fallaufnahme sondiert. Mit dem Ziel, die erforderlichen Grundlagen für die weiterführende Forschung zu schaffen.

Der Forschungsbericht ist unter [www.soziale-arbeit.bfh.ch](http://www.soziale-arbeit.bfh.ch) abrufbar.

de und weitere Interessierte. Der Kurs vermittelt Kenntnisse über die Chancen und Grenzen der einzelnen Lösungswege und die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schuldenberatung.

Schuldenberatung/Schuldensanierung. Für eine bessere Beratung und Unterstützung von Menschen mit Schuldenproblemen.

Kurs Nr. 1: 30. Januar 2006  
Kurs Nr. 2: 31. Januar 2006  
jeweils im Naturama Aargau, Aarau  
Infos und Anmeldung: [fsa@caritas-aargau.ch](mailto:fsa@caritas-aargau.ch)

## Caritas-Forum 2006: Abgeschoben in die IV

Fast die Hälfte der Erwerbstätigen leidet am Arbeitsplatz unter starker nervlicher Belastung. Was führt dazu, dass immer mehr Menschen als psychisch invalid beurteilt werden? Wie steht es um unsere Gesellschaft, in der so viele Menschen aus der Arbeitswelt ausgeschlossen werden? Diesen Fragen geht das Caritas-Forum nach. Fachleute aus Wissenschaft und Praxis diskutieren Zusammenhänge von psychischem Leiden und Belastungen in der Arbeitswelt.

\_Forum 2006.  
Abgeschoben in die IV.  
Psychisches Leiden in der Arbeitswelt.

27. Januar 2006 im Kultur-Casino Bern  
Information und Anmeldung:  
[www.caritas.ch / info@caritas.ch](http://www.caritas.ch/info@caritas.ch)

### VERANSTALTUNGEN

## Schulische Bubenarbeit

Das Netzwerk Schulische Bubenarbeit organisiert regelmässig so genannte Impulstagungen. Die nächste findet am 21. Januar 2006 in Olten statt. Ziel ist, Personen aus dem schulischen und schulnahen Bereich für die Thematik der Schulischen Bubenarbeit zu sensibilisieren. In Workshops werden Themen aufgegriffen wie etwa «Heute Buben – morgen Männer», «Sind Buben lieber gewalttätig als feig?» oder «Du schwule Sau» und die Angst, als schwul zu gelten».

Impulstagung zur Schulischen Bubenarbeit

21. Januar 2006 in Olten  
Infos und Anmeldung: [www.nwsb.ch](http://www.nwsb.ch)

## Schweizer Aids Forum 2005

Zum 20-jährigen Bestehen der Aids-Hilfe Schweiz findet in Zürich das

Schweizer Aids Forum 2005 statt. Die Veranstaltung hat zum Ziel, die im Bereich HIV/Aids engagierten Personen und Betroffene zu einem Austausch über aktuelle Fragen von HIV/Aids zusammenzubringen. Die Teilnehmenden können sich schwerpunktmässig zu den vier Themen Prävention, politischer Rahmen, Leben mit Aids und Migration äussern. Das Forum stellt sich zudem der Frage, welche Perspektiven die HIV/Aids-Arbeit in Zeiten der Budgetkürzungen hat.

Schweizer Aids Forum 2005  
14./15. Dezember 2005  
im Technopark Zürich  
Infos und Anmeldung: [www.aids.ch](http://www.aids.ch)

## Schuldenberatung/ Schuldensanierung

Die Fachstelle für Schuldenfragen Aargau (FSA) führt jeweils eintägige Kurse zu den Themen Schuldenberatung und -sanierung durch. Das Angebot richtet sich an Sozialarbeitende, Personalberaten-

